

brand eins Online

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
<http://www.sonntagszeitung.de>

Dienstag, 30. Oktober 2001

Die lieben Kollegen

Daß aus der allgemeinen Krise der Medien ausgerechnet ein Liebhaberobjekt wie »Brand Eins« unbeschädigt hervorgehen sollte, ist ebenso unwahrscheinlich wie die ganze Geschichte des Blattes – und von daher vielleicht fast zwingend.

Stefan Niggemeier

Das Erbauliche zuerst: Daß aus der allgemeinen Krise der Medien ausgerechnet eine kleine, unabhängige, philosophisch angehauchte Wirtschaftszeitschrift, ein Liebhaberobjekt im besten wie im problematischen Sinne, daß also ausgerechnet »Brand Eins« aus dieser Situation unbeschädigt hervorgehen sollte, ist ebenso unwahrscheinlich wie die ganze Geschichte des Blattes – und von daher vielleicht fast zwingend.

Ende August hatte der Verlag Freunde und Abonnenten angeschrieben und gebeten, ihm aus der finanziellen Patsche zu helfen und Aktien zu zeichnen. Vier Millionen Mark sollten so zusammenkommen. Sie kamen nicht zusammen, trotz großer Resonanz. Die Anleger bekommen ihr Geld in den nächsten Tagen zurück.

Doch es war, glaubt man Chefredakteurin Gabriele Fischer, ein außerordentlich erfolgreicher Mißerfolg: Durch die öffentliche Suche nach Kleinzeichnern wurden plötzlich ein paar Großinvestoren auf »Brand Eins« aufmerksam. Details will sie nicht sagen, aber die akute Krise sei gelöst, „Das Kapitel für uns abgeschlossen“. Jetzt werde verhandelt, um die Zeitschrift für die Zukunft wind- und wetterfest zu machen. „Wir wollen die Gespräche so abschließen, daß uns das Thema Finanzierung nicht mehr beschäftigen muß, egal was im nächsten Jahr noch in der Branche passiert“, sagt Fischer.